

Personalia

In memoriam Prof. Dr. Max von Clarmann



Am 20. Juni 2006 ist Prof. Dr. Max v. Clarmann nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Prof. Dr. Max v. Clarmann v. Clarenau wurde am 29.4.1928 geboren. Er legte 1946 am Maximiliansgymnasium in München das Abitur ab. Bereits von 1946 bis 1947 arbeitete er im Krankenpflagedienst im Krankenhaus rechts der Isar. Das Studium Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München schloss er 1952 mit dem Staatsexamen ab. Seit diesem Zeitpunkt war er ununterbrochen in München am Klinikum rechts der Isar tätig.

Seit 1955 beschäftigte er sich mit der Erkennung und Behandlung von Vergiftungen. Er wurde so zum ersten Spezialisten der klinischen Toxikologie in Deutschland. 1963 wurde er zum Leitenden Arzt der Toxikologie am Klinikum rechts der Isar ernannt. Er baute diese Abteilung zu einer Institution mit Vorbildcharakter aus. Es gelang ihm, die drei Säulen der klinischen Toxikologie, nämlich die Therapie von Vergifteten, die Analytik und Quantifizierung von Giften und die Giftberatung in einer Hand zu vereinen.

Laborarbeit bedeutete ihm besonders viel, da er erkannte, dass bei unbekanntem Vergiftungen nur eine rasche Analytik über die Behandlungsmethode und damit das Schicksal des Patienten entscheiden kann. Sein Satz "Was für den Chirurgen bei einer Fraktur das Röntgenbild, ist für den Toxikologen bei einer Vergiftung der Giftnachweis" wurde zum geflügelten Wort. Beim Aufbau des Labors achtete er streng darauf, dass Methoden ohne großen finanziellen Aufwand zur raschen Erkennung der Vergiftungen entwickelt wurden.

Er war lange Jahre persönliches Mitglied in der Kommission "Erkennung und Bedeutung von Vergiftungen" des BGA, er gehörte der Arbeitsgruppe "Toxikologischer Analytik" beim BGA an. Außerdem war er Mitglied der Senatskommission "Klinisch-toxikologischer Analytik" der DFG sowie Leiter der Arbeitsgruppe "Klinische Interpretation", Mitglied der Arbeitsgruppe "Dokumentation" und der Expertengruppe "Informatik" dieser DFG-Senatskommission. Seine große Kompetenz im Bereich der klinisch-toxikologischen Analytik wurde dadurch unterstrichen, dass er von der Gesellschaft für toxikologische und forensische Chemie den Fachtitel "Forensischer Toxikologe" verliehen bekam. Prof. Dr. v. Clarmann konnte 1993 bei seinem Abschied auf über 60.000 Behandlungsfälle und ca. 400.000 Beratungen während seiner Zeit als Leiter der Toxikologischen Abteilung der II. Med. Klinik des Klinikum rechts der Isar der TU München zurückblicken.

Prof. Dr. v. Clarmann veröffentlichte ca. 100 Arbeiten in wissenschaftlichen Zeitschriften. Darin beschäftigte er sich vorwiegend mit der Analytik und Therapie bei Vergiftungen. Folgende, besonders schwerwiegende Vergiftungen wurden von ihm behandelt: Schlafmittelvergiftung, Vergiftungen durch korrosive Substanzen, Paraquat, Pilzvergiftungen, Alkylphosphatvergiftungen, Digitalisvergiftungen. Ferner veröffentlichte er zur Problematik der Massenvergiftung und zur Organisation des Rettungswesens.

Prof. Dr. v. Clarmann ist der Begründer der klinischen Toxikologie in Deutschland. Er hat ihre Entwicklung in hervorragender Weise gefördert; er hat frühzeitig ihre zunehmende Bedeutung für unsere Gesellschaft erkannt. Anlässlich der Mosbacher Tagung 2003 erhielt er für seine Verdienste um den Kontakt zwischen Medizinern und Chemikern die Ehrenmitgliedschaft der GTFCh.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ludwig v. Meyer (München)